

Transkriptionen der alten deutschen Schriften **Transkrypcje niemieckiego pisma**
-- Beispiele -- -- Przykłady --

Inhaltsverzeichnis / Spis treści

1	Chronik der Gemeinde Sedschütz / Kronika gminy wiejskiej Dziedzice.....	2
2	Chronik des Rittergutes / Kronika dóbr rycerskich.....	3
3	Das Schelitzer Urbarium / Chrzeliński urbarz z 1758 roku.....	4
4	Kirchliche Sterbeurkunde / Kościelny akt zgonu.....	5
5	Porträtskizze / Opis szkicu portretowego.....	6
6	Lebenslauf / Życiorys.....	6
7	Führungszeugnis / Świadectwo pracy.....	7

1 Chronik der Gemeinde Sedschütz / Kronika gminy wiejskiej Dziedzice

15
Im Jahre 1843 wurde die hiesige Schule erbaut. Bis zu dieser Zeit besuchten die Schüler die Elementarschule in Polnisch-Rasselwitz. Da aber das Schulgebäude in Polnisch-Rasselwitz selbst baufällig und das Lehrzimmer viel zu klein war, um sämtliche schulpflichtige Kinder der Parochie aufzunehmen, so veranlasste die Königliche Regierung zu Oppeln die Gemeinde Sedschütz eine eigene Schule in Sedschütz anzubauen. Zu diesem Zwecke wurde das Grundstück, worauf jetzt die Schule steht, in einem Flächenraume von $2\frac{1}{3}$ Morgen von den Bauern Mathes Malik und Mathes Okon für 140 Taler von der Gemeinde angekauft. Der Aufbau der Schule betrug 1400 Taler, wozu Fiskus als Patron $\frac{2}{3}$ dazu beigetragen hatte. Der Bau der Schule wurde dem Zimmermeister Ruja in Krappitz übergeben. Dieselbe war gemauert, jedoch nur mit Schoben gedeckt. Der nach Anlegung des Hofraumes und Schulgärtchens verbliebene Teil des Ackers wurde dem Lehrer als Dotation in Nutzung gegeben. Zum Schulverbande gehören die...

Im Jahre 1843 wurde die hiesige Schule erbaut. Bis zu dieser Zeit besuchten die Schüler die Elementarschule in Polnisch-Rasselwitz. Da aber das Schulgebäude in Polnisch-Rasselwitz selbst baufällig und das Lehrzimmer viel zu klein war, um sämtliche schulpflichtige Kinder der Parochie aufzunehmen, so veranlasste die Königliche Regierung zu Oppeln die Gemeinde Sedschütz eine eigene Schule in Sedschütz aufzubauen. Zu diesem Zwecke wurde das Grundstück, worauf jetzt die Schule steht, in einem Flächenraum von $2\frac{1}{3}$ Morgen von den Bauern Mathes Malik und Mathes Okon für 140 Taler von der Gemeinde angekauft. Der Aufbau der Schule betrug 1400 Taler, wozu Fiskus als Patron $\frac{2}{3}$ dazu beigetragen hatte. Der Bau der Schule wurde dem Zimmermeister Ruja in Krappitz übergeben. Dieselbe war gemauert, jedoch nur mit Schoben gedeckt. Der nach Anlegung des Hofraumes und Schulgärtchens verbliebene Teil des Ackers wurde dem Lehrer als Dotation in Nutzung gegeben. Zum Schulverbande gehören die...

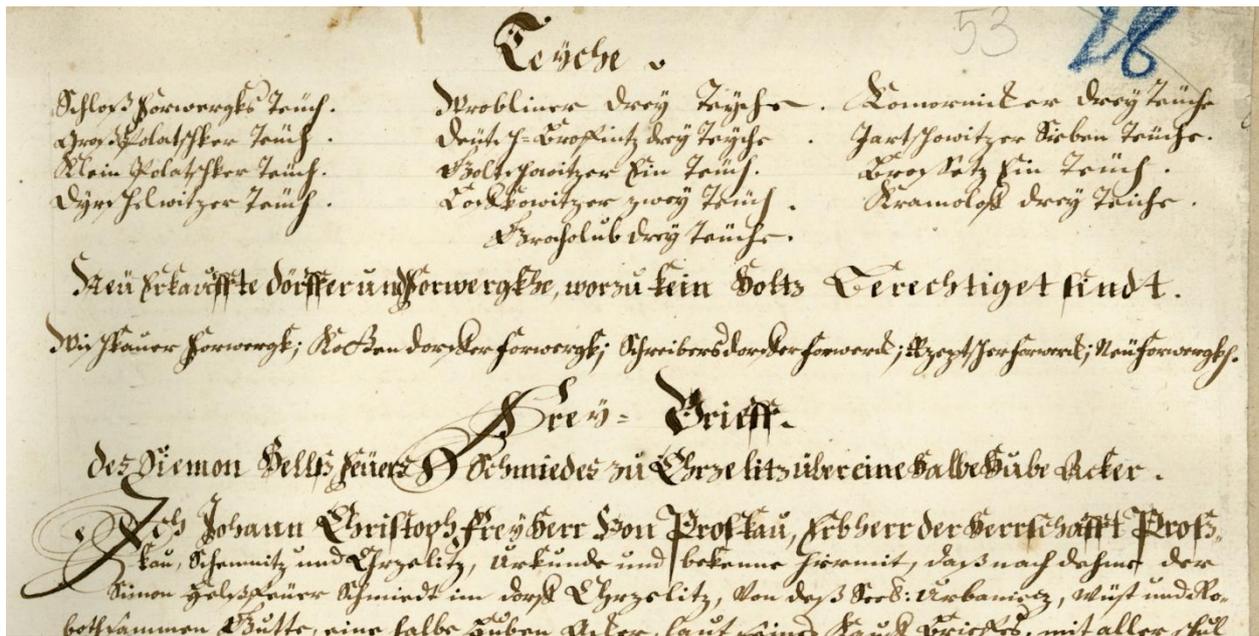
2 Chronik des Rittergutes / Kronika dóbr rycerskich

Chr. Stüdemann v. Ehrenstein ist der erste Besitzer,
der im Eickelberger Kirchenbuch mit seinen
Nachkommen verzeichnet ist. Die Eickelberger
Kirche hat ja schon vor 1287 bestanden,
ist aber im Jahre 1740 mit dem
ganzen Dorfe Eickelberg niedergebrannt
und somit auch die Kirchenbücher. Daher
sind erst von 1740 an kirchliche Ein-
tragungen über Gross Görnow zu fin-
den. Die Ehrensteins sind jedenfalls
desjenige Geschlecht, welches am längsten
Gross-Görnow besessen hat. Im Jahr 1734

Chr. Stüdemann v. Ehrenstein ist der erste Besitzer
der im Eickelberger Kirchenbuch mit seinen
Nachkommen verzeichnet ist, die Eickelberger
Kirche hat ja schon vor 1287 bestanden,
ist aber im Jahre 1740 mit dem
ganzen Dorfe Eickelberg niedergebrannt
und somit auch die Kirchenbücher. Daher
sind erst von 1740 an kirchliche Ein-
tragungen über Gross Görnow zu fin-
den. Die Ehrensteins sind jedenfalls
desjenige Geschlecht, welches am längsten
Gross-Görnow besessen hat.

ieckiego pisma

3 Das Schelitzer Urbarium / Chrzelicki urbarz z 1758 roku



Teüche

Schloß forwergk Teüch.	Wrobliner dreÿ Teÿche.	Komornieker dreÿ Teüche.
Groß Polatschker Teüch.	Deütsch-Bröfntz dreÿ	Jartschowitzer Sieben
Klein Polatschker Teüch.	Teÿche.	Teüche.
Dÿrschelwiter Teüch.	Goltschowitzer Ein Teüch.	Brossetz Ein Teüch.
	Lofkowitzzer zweÿ Teüch.	Kramolof dreÿ Teüche.
	Grocholube dreÿ Teüche.	

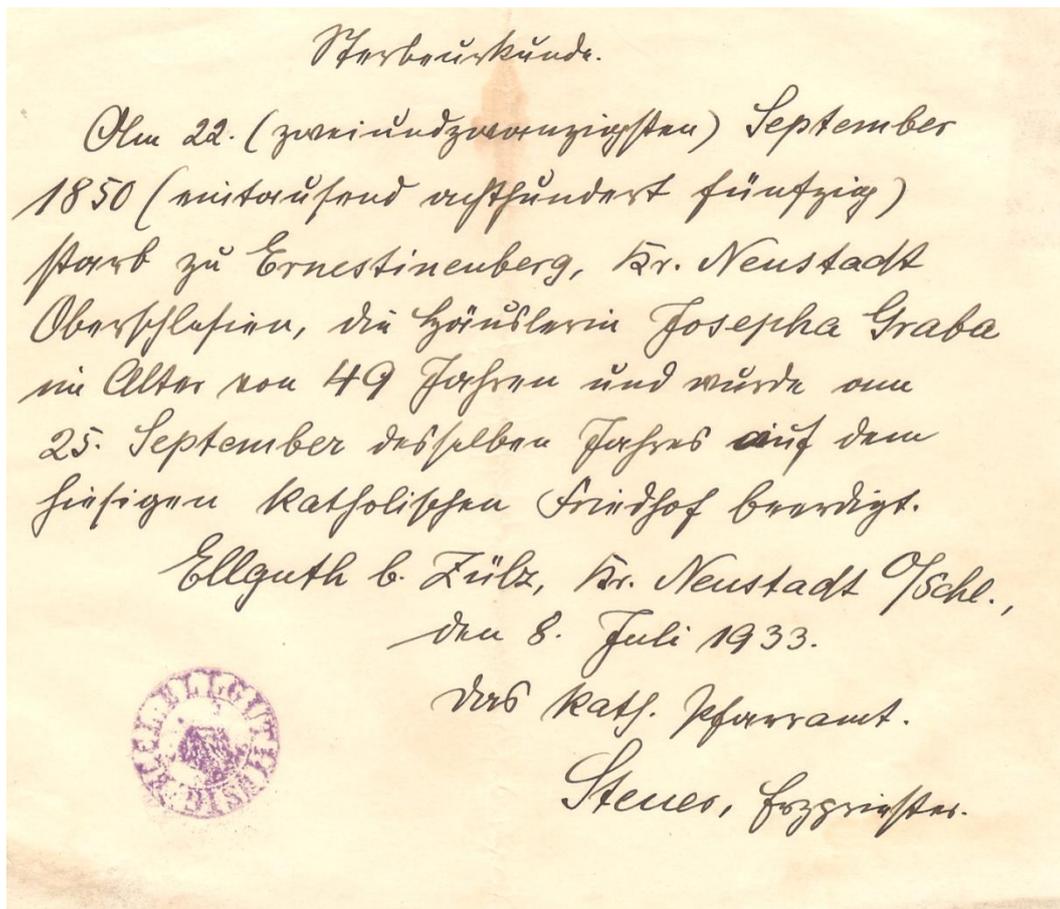
Neü Erkauffte dörffer und Forwergkhe, worzu kein Holtz Berechtiget sindt.
 Wischkauer forwergk; Roßendorfer forwergk; Schreibersdorfer forwerck, Rzeptscher
 forwerck, Neü forwergkh.

Freÿ-Brieff.

Des Siemon Hellßfeüerz Schmiedes zu Chrzelitz über eine Halbe Hube Acker

Ich Johann Christoph Freÿ Herr von Proskau, Erbherr der Herrschafft Proß-
 kua, Schemnitz und Chrzelitz, Urkunde und bekenne hiermit, daß nach dehms der
 Simon Helßfeüer Schmiedt in dorf Chrzelitz, Von deß Sool: Urbaniecz, Wüst und Ro-
 Bothsammen Butte, eine halbe Huben Acker, laut seine Kauf Briefes, mis aller schul-

4 Kirchliche Sterbeurkunde / Kościelny akt zgonu



Sterbeurkunde.

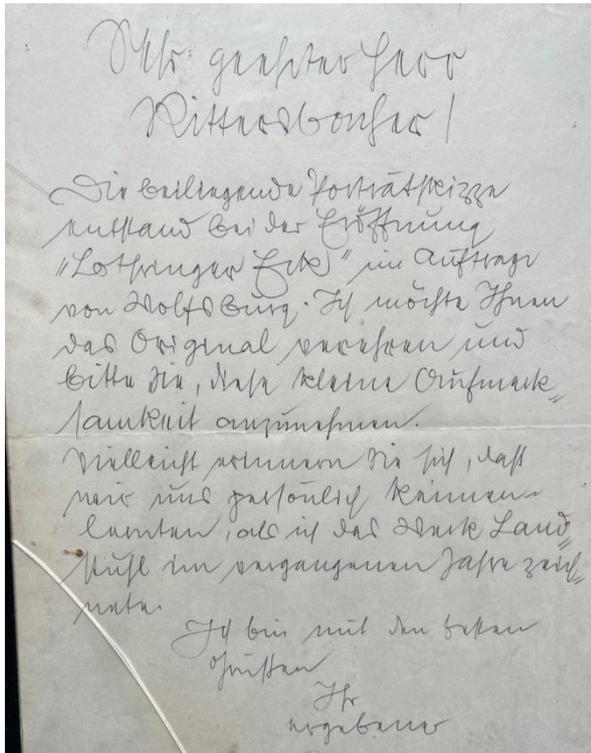
Am 22. (zweiundzwanzigsten) September
1850 (eintausend achthundert fünfzig)
starb zu Ernestinenberg, Kr. Neustadt
Oberschlesien, die Häuslerin Josepha Graba
im Alter von 49 Jahren und wurde am
25. September desselben Jahres auf dem
hiesigen katholischen Friedhof beerdigt.

Ellguth b.[ei] Zülz, Kr.[eis] Neustadt O/Schl.[esien],
den 8. Juli 1933.

[Runder Stempel
des Pfarramtes]

das Kath.[olische] Pfarramt.
[Unterschrift:] Steuer, Erzpriester.

5 Porträtskizze / Opis szkicu portretowego

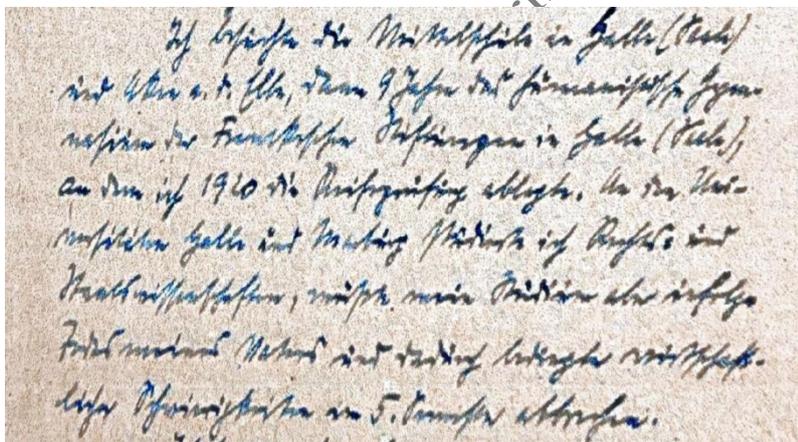


Sehr geehrter Herr Rittersbohner!

Die beiliegende Porträtskizze entstand bei der Eröffnung „Lothringer Ecke“ im Auftrage von Wolfsburg. Ich möchte Ihnen das Original verehren und bitte Sie, diese kleine Aufmerksamkeit aufzunehmen. Vielleicht erinnern sie sich, daß wir uns persönlich kennenlernten, als ich das Werte Landstuhl im vergangenen Jahre zeichnete.

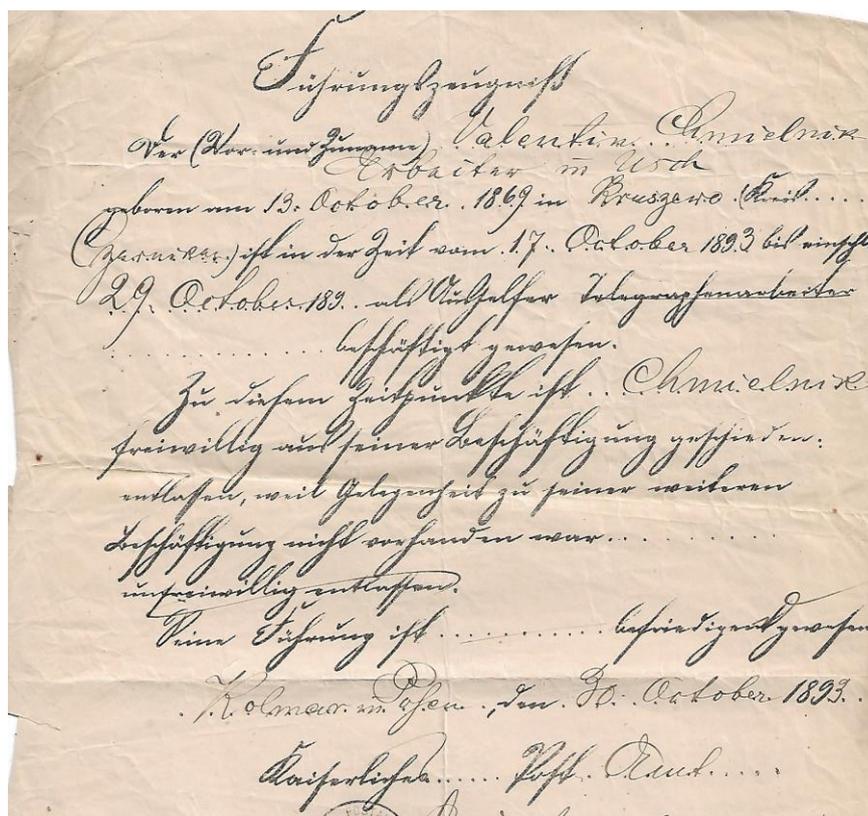
Ich bin mit den besten Grüßen
Ihr
ergebener
[Unterschrift]

6 Lebenslauf / Życiorys



Ich besuchte die Mittelschule in Halle (Saale) und Aken a.[n] d.[er] Elbe, dann 9 Jahre das humanistische Gymnasium der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale), an dem ich 1920 die Reifeprüfung ablegte. An der Universitäten Halle und Marburg studierte ich Rechts- und Staatswissenschaften, mußte mein Studium aber infolge Todes meines Vaters und dadurch bedingte wirtschaftliche Schwierigkeiten im 5. Semester abbrechen.

7 Führungszeugnis / Świadectwo pracy



Führungszeugniß

Der (Vor- und Zunamen) Valentin Chmielnik
Arbeiter in Usch
geboren am 13. October 1869 in Kruszewo (Kreis
Czarnikau) ist in der Zeit vom 17. October 1893 bis einschl.
29. October 189_ als Aushelfer Telegraphenarbeiter
beschäftigt gewesen.

Zu diesem Zeitpunkt ist Chmielnik
freiwillig aus seiner Beschäftigung geschieden:
entlassen, weil Gelegenheit zu seiner weiteren
Beschäftigung nicht vorhanden war.
unfreiwillig entlassen.

Seine Führung ist befriedigend gewesen

Kolmar in Posen, den 30. October 1893
Kaiserliches Post Amt